

Protokoll 1. Vereinspräsidentenkonvent 12.9.2012

Mehrzweckraum, Tischmacherhof, Galgenen

Begrüssung durch: Thomas Mächler, jugend:büro march
Moderation durch: Chris Rosenberg, Stiftung idée:sport

Podiumsteilnehmer: Prof. Jan Skrobanek

Jürg Kraft, Hauptschulleiter Sek 1 March
Walter Kistler, Jugendfahnder KAPO Schwyz
Roland Guntlin, Vereinsvertreter der March
Pius Zumstein, Vereinsnetzwerk Kloten
Robert Schmuki, Geschäftsleiter Stiftung idée:sport

Schwerpunkte / Diskussionsinpute

Prof. Jan Skrobanek und Emanuela Chiapparini präsentierten die Resultate, der von der Uni Zürich verfassten Studie zum Freizeitverhalten von Jugendlichen in der March. Die Studie beruht auf einer Vollerhebung an der Sek 1 March. 1240 Schüler wurden befragt.

Die wichtigsten Resultate:

53 Prozent der Schüler geben an, dass sie viel Freizeit haben. Die meiste Zeit davon wird mit Musik hören verbracht, gefolgt von aktiven Tätigkeiten in der Natur und auf öffentlichen Plätzen, dann von passiven Tätigkeiten (Nichtstun/ Herumhängen) und Vereinsengagement.

Das Vereinsengagement ist im Vergleich zu anderen Befragungen eher hoch: 65 % aller Jugendlichen sind nach Selbstauskunft in einem Verein aktiv, betonen die Studienverfasser. Mit zunehmendem Alter aber, steigt bei den Jugendlichen das Bedürfnis nach Freiräumen – unverbindlicher Freizeitbeschäftigung. Dies erklärt warum die Jugendlichen ab dem 15. Lebensjahr den Vereinen zunehmend den Rücken kehren. Vereinsstrukturen sind etwas für männliche, leistungsorientierte Jugendliche, ohne Migrationshintergrund und aus ökonomisch gut gestellten Familien. Weibliche Jugendliche, Jugendliche mit tiefen Schulleistungen und Jugendliche mit einem Migrationshintergrund sind eher nicht in einem Verein anzutreffen. Die Studie empfiehlt deshalb den Vereinen, ihr Angebot stärker auf diese Jugendgruppen zu entwickeln und anzubauen.

Inputreferat „Vereinsnetz Kloten“ von Pius Zumstein :

Das Vereinsnetz Kloten ist der Verband der Ortsvereine Kloten und ist aus dem Vereinspräsidentenkonvent entstanden. Es kümmert sich um Vereinsanliegen, mit den Zielen:

- die dem Netzwerk angeschlossenen Vereine zu stärken und gegenüber Behörden, anderen Institutionen und der Öffentlichkeit zu vertreten
- Förderung der Zusammenarbeit untereinander und mit anderen Institutionen
- Unterstützung der Vorstände
- Festigung der Kontakte
- Information über vereinsübergreifende Angebote
- Hinweise auf Veranstaltungen

www.vereinsnetz-kloten.ch

Zusammenfassung der Diskussionsthemen

Grundlage der Diskussion waren die Inputs, welche in der kurzen Gruppenarbeit vor dem Referat zum Vereinsnetz Kloten zusammen getragen worden sind.

Aus verschiedenen Statements ging hervor, dass sich die Resultate der Studie mehrheitlich mit den Erfahrungen der Vereinsvertreter und der Podiumsteilnehmern decken.

Frage: Welche Ergebnisse aus der Studie waren für Ihren Verein von grösster Bedeutung?

Vorschläge

- Austritte ab 16 Jahren
- Wechsel innerhalb der Vereine
- Jugendliche früher abholen damit am Schluss mehr bleiben
- Kollegen im Verein
- Social Media (Facebook, Twitter etc.)

Frage: Welche Thematik beschäftigt Sie in ihrem Verein im Zusammenhang mit den Jugendlichen am meisten?

Vorschläge

- Gewinnen von neuen Mitgliedern
- Plattform Facebook
- Engagement => AKTIVES Mithelfen
- Ressourcen für gute Betreuung der Jugendlichen
- Zu wenig finanzielle Unterstützung durch Gemeinden
- Attraktives Angebot bieten

Frage: Wie kann man als Verein Jugendliche gewinnen und auch halten? (Früh abholen und wie abholen?)

Vorschläge

- Vereine müssen die Herkunft der Jugendlichen besser berücksichtigen
- Die neuen Medien geschickt nutzen, da die Jugendlichen dort sehr aktiv sind
- Als Anbieter strukturierter Freizeitangebote müssen sich die Vereine aber auch offen für Neues zeigen
- Vielleicht wäre Schulsport eine Möglichkeit, die Jugendlichen abzuholen. Vereine könnten nach den Schulstunden bis zum Abendessen Aktivitäten für Jugendliche anbieten und so in Kontakt mit potenziellen Vereinsmitgliedern treten. Dieser Idee wurde aber auch kritische Stimmen entgegen gesetzt. Argument: Schulsport könnte sich auch als Konkurrent zu Vereinsaktivitäten entpuppen.
- Eltern sind Vorbilder. Werden sie von den Vereinen erreicht, können sie durch ihre Haltung ihre Kinder für ein Engagement in einem Verein begeistern.

Frage: In der March fehlt es an Räumlichkeiten, sei es für Vereinsaktivitäten oder auch für unverbindliche alternative Freizeitaktivitäten. Wie könnte der Raumnot Abhilfe geschaffen werden?

Vorschläge

- Mit einem Vereinsnetz liesse sich mehr politischen Druck und Lobbyarbeit erzeugen, wie die Erfahrung des Vereinsnetz Kloten zeigt., für Infrastruktur sowie finanzielle Beiträge von Seiten der Gemeinden
- Angebote wie die Midnight-Projekte in Altendorf und Buttikon werden auch von Jugendlichen genutzt, welche sich sonst vor allem auf öffentlichen Plätzen aufhalten. Solche und ähnliche Angebote sollten gefördert werden, jedoch ist darauf zu achten, dass kleine Schritte gemacht werden müssen.

Frage: Was könnten mögliche Gründe für Vereinsaustritte sein?

Thesen:

- Schulstrukturen passen ideal zu den Vereinsstrukturen.
- Je nach Beruf und Arbeitszeiten kann der Tätigkeit im Verein nicht mehr nachgegangen werden.
- Interessen ändern sich
- Prioritäten werden anders gesetzt

Wie geht es weiter?

Das Jugendbüro March wird aus den Resultaten der Studie sowie aus den Inputs die wir am 12. September 2012 von den Vereinen erhalten haben Schlüsse ziehen. Wir versuchen geeignete Veranstaltungen z.B. Workshops auch auf das Interesse der Vereine auszulegen und werden euch auch darüber informieren. (z.B. Workshop neue Medien könnte ein Interessanter Ansatz sein)

Des Weiteren ist an diesem Abend klar herausgekommen, dass sich viele wieder ein solches Treffen wünschen. Der Inhalt dabei soll noch stärker auf die Ideenentwicklung für mögliche Synergien zwischen den Vereinen sowie auch die Vernetzung untereinander gelegt werden. Das Jugendbüro March ist der Meinung, dass ein jährliches Treffen zu wenig ist und ist bestrebt jeweils im Frühjahr und im Herbst einen

Vereinspräsidentenkonvent zu organisieren. Ihr werdet also für die nächste Zusammenkunft bereits im Frühjahr wieder eine Einladung erhalten.

Die Strategie wird sein, sich halbjährlich untereinander zu Vernetzen und die aktuellen Problemstellungen zu diskutieren. Möglicherweise ergeben sich alleine durch den Austausch mögliche Lösungsansätze. Ansonsten kann man gemeinsam nach Lösungen suchen. Das Jugendbüro March hat nebst der Rolle des Organisierens auch die wichtige Aufgabe des Controllings und wird somit die angesprochenen Themen bündeln. Durch dieses wichtige Wissen aus der Vereinswelt können wir Themen von Workshops oder Informationsveranstaltungen besser lenken und so anpassen, dass auch die Märchler Vereine einen Nutzen daraus ziehen können.

Hier noch die graphische Auswertung des Abends:

